

es ledigl. S., einen militär. Teilerfolg – im Gefecht von Jungingen – zu erzielen, wofür er 1806 das Kommandeurkreuz des Militär-Maria-Theresien-Ordens erhielt. Während das österr. Heer unter FML Mack v. Leiberich in Ulm eingeschlossen war, konnte er dessen obersten Befehlshaber, Erzhhg. Ferdinand Karl Josef (s. d.), aus dem Kessel herausführen und sich mit diesem bis Eger (Cheb) durchschlagen. Wenige Wochen später war S. bei der Schlacht bei Austerlitz (Slavkov u Brna) als Beobachter zugegen. 1806 wurde er als Vizeprärs. des Hofkriegsrats enthoben; in den nächsten Jahren hielt er sich vorwiegend in Worlik (Orlík nad Vltavou) auf und wirkte ledigl. 1808 an der Stadionschen Armee reform beratend mit. Anfang 1809 reiste er mit dem Auftrag, den Zaren zur Neutralität zu bewegen, erneut als Botschafter nach Rußland, gleichzeitig wurde er, auch im Hinblick auf diese Mission, Ritter vom Goldenen Vlies. Tatsächl. erreichte S., daß sich Rußland auf eine Scheinkriegsführung beschränkte, und S. führte gleich nach seiner Rückkehr eine Kav.Div. in der Schlacht bei Wagram gegen die Franzosen. Kurz danach zum Gen. der Kav. befördert, wurde er 1810 als Botschafter nach Paris entsandt, um die Beziehungen zu Frankreich zu konsolidieren, wozu S. mit den Verh. über die Eheschließung Napoleons mit Erzhhn. Marie Louise (s. Maria [Marie] Louise) 1810 beitragen konnte. Die nächsten Jahre verbrachte S. als Botschafter am französ. Hof, ehe er beauftragt wurde, das österr. Hilfskorps bei Napoleons Rußlandfeldzug 1812 zu führen. Während dieser Kampagne wurde S., auch auf Wunsch Napoleons, zum FM ernannt. Nachdem der französ. K. in Rußland gescheitert war, suchte ihn S. im April 1813 nochmals in Paris auf, ohne ihn jedoch von seiner Kriegspolitik abbringen zu können. Wieder in die Heimat zurückgekehrt, wurde S. mit dem Kmdo. über die Armee in Böhmen betraut. Er war Oberkommandierender im folgenden Feldzug, der zum Sieg der Verbündeten Österr., Rußland und Preußen über Napoleons Truppen in der Völkerschlacht bei Leipzig im Oktober 1813 führte, und im folgenden Frankreich-Feldzug 1814 an der endgültigen Niederwerfung Napoleons entscheidend beteiligt. Bald darauf legte er sein Kmdo. nieder und wurde 1814 Prärs. des Hofkriegsrats. Ab 1819 fungierte S., der seit 1817 unter gesundheitl. Problemen litt, als Staats- und Konferenzmin., übte jedoch keinen wesentl. polit. Einfluß mehr aus.

W.: Briefe des FM Fürsten S. an seine Frau 1799–1816, hrsg. von J. F. Novák, 1913; usw.

L.: ADB; *Hirtensfeld 2*; *Wurzbach*; *O. Regele, FM Radetzky, 1957, s. Reg.*; *Fürst K. zu Schwarzenberg, Geschichte des reichsständ. Hauses S. (= Bibl. familiengeschichtl. Arbeiten 30), 1963, s. Reg. (mit ausführl. L. und Bild)*; *K. Fürst Schwarzenberg, FM Fürst S., (1964) (mit ausführl. L. und Bildern)*; *H. Rössler, Gf. J. P. Stadion, 2, 1966, s. Reg.*; *H. Stekl, Österreichs Aristokratie im Vormärz, 1973, s. Reg.*; *Biograph. Wörterbuch zur dt. Geschichte, 2. Aufl., Bd. 3, 1975, Nachdruck 1995.*

(Ch. Mentschl – E. Wohlgenuth)

—**enberg** Karl II. Fürst zu **Schwarzenberg** (Sekundogenitur), Offizier und Verwaltungsbeamter. Geb. Wien, 21. 1. 1802; gest. ebenda, 25. 6. 1858. Sohn von Karl I. Philipp und Maria Anna, Bruder von Friedrich und Edmund, Vater von Karl III. (alle s. d.), ab 1823 verehelt. mit Josefine Gfn. Wratislaw v. Mitrowitz (geb. 16. 4. 1802; gest. Prag, Böhmen / Praha, Tschechien, 17. 4. 1881). Seine militär. Laufbahn begann S. 1821 als Kadett im IR 33, diente sich rasch bei verschiedenen Rgt. emporgeworben, war 1831 bereits Mjr. im IR 42, 1833 Obstlt. und übernahm 1834 als Obst. das Kmdo. des IR 4. Im selben Jahr endgültig mit der wirtschaftl. Leitung des Hauses betraut, gelang es ihm, die in der napoleon. Zeit schwer beeinträchtigten Vermögensverhältnisse seines Familienzweiges einigermaßen zu bessern. 1840 zum GM und Brigadier in Brünn (Brno) ernannt, benützte er seine Versetzung nach Prag 1842, sich der national-böhm. Gruppe des Adels im böhm. Landtag anzuschließen. 1847 wurde er Inhaber des IR 19 und im Jahr darauf als FML und Div.Kmdt. nach Brescia entsandt. Angesichts der im März 1848 um sich greifenden revolutionären Bewegung schloß sich S. mit seinen Truppen der bereits auf dem Rückzug befindl. Armee Radetzky's (s. Radetzky v. Radetz) an. In der Folge nahm er an jenen Kämpfen teil, die den Wiedereinzug der k. Armee in Mailand ermöglichten. Mittlerweile war er – als Folge von Zugeständnissen K. Ferdinands (s. d.) – zum Kmdt. der Nationalgarde Böhmens gewählt worden, wurde jedoch durch seine Verpflichtungen in Italien an der Übernahme dieses Postens gehindert. 1849 führte S. zunächst das Kmdo. einer Div. beim 1. Res.Armeekorps, um danach das Observationskorps in Vbg. zu übernehmen. Gegen Jahresende wurde er Geh. Rat, Statthalter der Lombardei und Militär-Gouverneur von Mailand. 1850 wurden ihm das Kmdo. des 10. Armeekorps, 1851 das Zivil- und Militärgouvernement in Siebenbürgen und die Befehlsgewalt über das 12. Armeekorps